
Pressestimmen

Newsletter Woman's 2004, Gabriele Lindlar

„ ...Sei es, dass Frau im Kreis der Kollegen über den Fortschritt ihres Projektes berichten muss oder dass sich Frau als Vorgesetzte Gehör verschaffen will. Die Stimme ist wichtig, aussagekräftig und damit das Barometer des Selbstvertrauens. VoicePower ist angesagt- mit der Stimme, Stimmung, Befindlichkeit und Kompetenz auszudrücken.“

Die Zeit, Job-Newsletter 16/04, 03.05.04, "Stimme als Erfolgsfaktor".

Sie glauben nicht, dass man für eine erfolgreiche Karriere auch eine gute Stimme braucht? Einspruch: Ganz sicher haben eine wohl tönende Stimme sowie angenehme Stimmführung und Sprachmelodie einen großen Einfluss auf den Erfolg Ihrer Tätigkeit. Was hilft die penibelste Vorbereitung und die beste Präsentation, wenn beim Vortrag regelmäßig im zweiten Teil des Satzes die Stimme wegbricht? Oder wenn ein Bewerber im Gespräch mit dem Personalchef klingt wie der kleine Bruder von Till Schweiger? Der Sprecher wirkt wenig überzeugend und vielleicht sogar inkompetent, weil der Zuhörer zu schnell das Interesse verliert.

Zugegeben: Einigen Menschen wurde die Gabe einer schönen Stimme bereits in die Wiege gelegt. Aber auch, wer über diese Gabe nicht verfügt, braucht nicht zu verzweifeln. Denn angenehmes Sprechen kann man lernen und das sogar in relativ kurzer Zeit. Professionelle Sprechtrainer können selbst "Quäkern," beibringen, wie sie ihre Stimme modulieren können, wie sie richtig atmen und betonen und wie sie beim Sprechen den Spannungsbogen halten.

Und auch mit der Stimme ist es wie im richtigen Leben: die Übung macht's. Die Münchner Firma Voice-Power bietet entsprechende Stimm- und Sprechtrainings an. Firmenchefin Ulrike Buchs-Quante hat nach eigener Darstellung ein einzigartiges Kurzzeit-Training entwickelt, das nur zwischen drei und zehn Übungseinheiten dauert.

Training aktuell, Nr. 5/2004, in der Rubrik Kurz notiert, "Stimmtraining", S. 20

"Führungskräfte haben keine Zeit für jahrelange Stimmausbildung", sagt Buchs-Quante. Daher zielt das Training auch nicht auf stimmliche und sprachliche Perfektion, sondern auf die Beseitigung von Dialekten sowie Schwächen bei Sprechtempo, Atmung und Stimmmodulation."
